

Die Kommunale Wärmeplanung

Worum geht es?

Die Ampel-Koalition hat 2023 im Rahmen des Heizungsgesetzes das Wärmeplanungsgesetz (WPG) beschlossen. Dies verpflichtet zusammen mit dem Niedersächsische Klimaschutzgesetz – NKlimaG die Kommunen zur Erstellung einer Wärmeplanung. Aus der Wärmeplanung sollen dann Maßnahmen umgesetzt werden, um die Klimaneutralität 2045 zu erreichen.

Warum ist das wichtig?

Bereits jetzt haben Kommunen diesen Prozess vollzogen und man kann anhand von Beispielen aufzeigen, dass eine falsche Entscheidung die Kosten für die Wärmeversorgung der Häuser explodieren lässt. Oft sind Fernwärmenetze die Ursache für die unkontrollierten Kostensteigerungen mit hohen Anschlusskosten oder steigenden Verbrauchspreisen. Da es sich oft um Monopole handelt, ist ein Wechsel oft ausgeschlossen, es gibt in solchen Fällen einen kommunal verordneten Anschlusszwang.

Was bedeutet das für uns?

Die Stadt Clausthal-Zellerfeld hat entschieden, die verpflichtende Wärmeplanung im Verbund mit weiteren Kommunen des Landkreises durchzuführen. Dazu ist das Unternehmen INEV beauftragt worden, welches seit Sommer 2024 Daten sammelt und daraus eine Wärmeplanung erstellt. Dieses Ergebnis schlägt Maßnahmen vor, die dann der Stadtrat beschließen soll. Das Ergebnis soll im September 2026 vorliegen. Also um den Wahltermin für einen neuen Stadtrat.

Schon frühzeitig hatte die FDP-Fraktion in der Anfrage 136/2024 vom 19.08.2024 auf die Probleme der Wärmeplanung und den Ergebnissen schlecht umgesetzter Konzepte hingewiesen. Die FDP fragt nach, wie die Stadtverwaltung denkt, die Bürger und den Rat transparent über den Fortschritt der Planungen zu unterrichten. Seitens der Verwaltungsleitung ist mit der Antwort 136/2024-001 versprochen worden, dass alle 12 Wochen zum Stand der Wärmeplanung berichtet wird. Bislang ist aber keine einzige Informationsvorlage dazu öffentlich zu finden. Auch wird seitens des Rathauses eine Bürgerbeteiligung zugesichert. Auch diese hat es bislang nie gegeben, noch ist eine Bürgerbeteiligung dazu in Aussicht gestellt. So kann der Rat und der Bürger die so wichtigen Zwischenergebnisse kaum in Augenschein nehmen.

Allerdings gibt es auf den Seiten der Stadt unter „Sammlung“ eine „Storymap“ mit dem Datum 21. Juli 2026, also sehr frisch, von INEV, die bildreiche Einblicke in die gegenwärtigen Wärmeplanung geben könnte.

<https://www.clausthal-zellerfeld.de/clausthal-zellerfeld/startseite/wirtschaft-bauen/kommunale-waermeplanung/>

Belastbare Daten und Fakten lassen sich allerdings daraus nur schwer ableiten. Als Potentiale sind lediglich PV als Beispiel dargestellt. Unter „Gebietseinteilung“ wird ersichtlich, wie man sich den Ausbau der Fernwärmenetze vorstellt und die Bürger haben eine Idee, wer davon betroffen sein könnte. Es entstehen mehr Fragen als Antworten und es ist sehr schade, dass die Bürger hier nicht mitgenommen werden. Eine Verbreitung der Präsentation scheint es schlicht nicht gegeben zu haben, man stößt also per Zufall auf die so wichtigen Informationen.

Gut wäre es, kurzfristig noch vor der Wahl, den Zwischenstand der breiten Öffentlichkeit verständlich zu erklären, denn am Ende wird der Rat entscheiden, welche Haushalte mit welchen Maßnahmen betroffen sind und welche Kosten sich daraus ergeben. Der Bürger möchte sicherlich auch wissen, welche Maßnahmen dazu im Rathaus bereits in der Schublade liegen.

Unser Ziel ist es, nicht über die Köpfe der betroffenen Bürger hinweg Entscheidungen zu treffen, sondern gemeinsam die richtigen Beschlüsse zu treffen.

<https://www.clausthal-zellerfeld.sitzung-online.de/public/vo020?VOLFDNR=2430&refresh=false>
<https://www.clausthal-zellerfeld.sitzung-online.de/public/vo020?VOLFDNR=2454&refresh=false>